

GPC-Teams nicht so stark wie in den Vorjahren

Beim Niedersachsenpokal im Kanupolo werden die Göttinger Damen Dritter, die Herren Achter

VON LUKAS RICHTER

Göttingen. Der Himmel über dem Freibad am Brauweg strahlte, die Kanupoloteams des Göttinger Paddlerclubs (GPC) konnten zur Saisonöffnung, dem Niedersachsenpokal, jedoch nicht so glänzen wie in früheren Jahren. Ersatzgeschwächt war die Bundesliga-Herrenmannschaft an den Start gegangen, die Bundesliga-Damen müssen sich, neu formiert, erst noch finden. Ihr dritter Platz allerdings gibt Anlass zu Hoffnungen auf eine erfolgreiche Saison.

Ein Nationalspieler fehlte den GPC-Herren: Nils Hildebrandt, Leistungsträger im heimischen Team und der Auswahlmannschaft, wird nach einer schweren Schulterverletzung in dieser Spielzeit vielleicht gar nicht mehr eingreifen können. Einige anscheinliche Spiele lieferten die Herren dennoch, doch das im Vergleich zum Vorjahr veränderte Wertungssystem erwies sich für die Heimmannschaft als Nachteil. Die Auftaktniederlage mit 0:1 gegen die schweizer Nationalmannschaft und zwei Unentschieden in der Zwischenrunde reichten schließlich nur zum achten Rang. Die beiden Plat-

zierungsspiele verlor das Team sehr unglücklich erst in den Schlussphasen, Rang fünf wäre auch ohne Hildebrandt möglich gewesen.

Die Damen um die Nationalspielerinnen Ina Bauer und Tonie Lenz haben sich mit der ungarischen Internationalen Eva Vaskuti und mit der U-21-Nationalspielerin Jennifer Niß aus Hamburg verstärkt. Glatt lief es für die junge Mannschaft bis zum Halbfinale, das die Frauen gegen Hanau, vom GPC in der Vorrunde noch mit 5:2 bezwungen, mit 1:5 verloren. Doch dass das Team mit den wurfstarken Neuzugängen Potenzial besitzt, war deutlich zu erkennen. Im Spiel um Platz 3 schlugen die GPC-Damen schließlich das routinierte Bundesligateam der Havelbrüder aus Berlin durch Golden Goal von Niß in der Verlängerung.

Überraschend stark präsentierten sich die GPC-Jugend. Erst im Penaltywerfen mussten sie sich im Spiel um Platz drei den körperlich überlegenen Kontrahenten des VMW Berlin geschlagen geben. Für das zweite Herrenteam reichte es dagegen nur zum letzten, dem 16. Platz. Die Schüler belegten am Ende den unglücklichen vierten Rang.



Hatten die Schweizer Nationalmannschaft gut im Griff: Charlotte Geier (r.) und die Damen-Mannschaft des Göttinger Paddler-Clubs sicherten sich beim heimischen Turnier Platz drei. Pfortner